

# tage neuer musik graz

## 20. - 22. Mai 2016

### musik und sprache

Großer Minoritensaal, Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Kulturzentrum bei den Minoriten, ImCubus, Mariahilferplatz 3/I, 8020 Graz

Die erstmals 2014 veranstalteten **tage neuer musik graz** werden 2016 von der Konzertreihe **die andere saite**, dem **Ensemble Zeitfluss**, der **IGNM Steiermark**, dem **Kulturzentrum bei den Minoriten – Neue Musik**, dem **Ensemble Schallfeld** sowie **open music** getragen und widmen sich dem Motto "Musik und Sprache", durchaus in einem sehr weiten Sinne verstanden:

So spannt die **IGNM Steiermark** mit dem Projekt *mnemosyne I* für Stimme, Flöte und Schlagwerk einen Bogen von der Gebärdensprache (UA von Elisabeth Harnik) über ein Stück des österreichischen Komponisten Reinhold Schinwald bis hin zu beinahe klassisch zu nennenden Werken der Neuen Musik und Elektronik von Beat Furrer, Olga Neuwirth, Brian Ferneyhough und Agostino Di Scipio.

**open music** lässt eines der renommiertesten Vokal- und Performanceensembles, die Berliner **Maulwerker**, "In Zungen reden" und wartet mit einem Programm *für Artikulationsorgane, Gesten und Dinge* mit Werken von Dieter Schnebel, Christian Kesten, Alessandro Bosetti und Henrik Kairies auf.

Das **Ensemble Schallfeld** setzt sich in seinen Programmen gerne für unkonventionelle Besetzungen und Spartenüberschreitungen ein, zu diesem Anlass mit Werken von Anahita Abbasi, Ondřej Adámek, Joanna Wozny und Pia Palme.

Das **Ensemble Zeitfluss** macht gänzlich verschiedene Interpretationen von Sprache in den Werken von Peter Ablinger und Thomas Wally in großer instrumentaler Besetzung erlebbar.

Das Programm des engagierten Vereins **die andere saite** präsentiert Werke der Komponisten Klaus Dorfegger, Christian Klein, Clemens Nachtmann, die von den **Ensembles Zeitfluss** und **Schallfeld** interpretiert werden, sowie Solostücke für Stimme von Thomas Amann und Elisabeth Harnik.

Im Konzertprogramm der Sparte "**Neue Musik**" des **Kulturzentrums bei den Minoriten** werden Solowerke von Georges Aperghis, interpretiert von der Sängerin Kerstin Gennet (Sopran), Videoarbeiten und Stücken von Peter Ablinger für das komplexe, von Winfried Ritsch konstruierte „Autoklavier“ gegenübergestellt.

Zwei **Diskussionsrunden** bringen zum Thema „Musik und Sprache“ die Perspektiven der Schaffenden und der Wissenschaft bzw. Theorie zusammen – sie werden von der Musikologin Christa Brüstle und dem Komponisten und Autor Clemens Nachtmann geleitet und laden die Anwesenden zum Mitdiskutieren ein.

# Programm

---

**FREITAG, 20. MAI 2016**

---

**Eröffnung: Daniel Mayer**

**Die Maulwerker – Dieter Schnebel: *Redeübungen***

(1983-84) Version 2016 für 4 Stimmen

Freitag, 20. Mai 2016, 18:00

Foyer, Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

**Konzert – IGNM Steiermark**

***mnemosyne I***

Freitag, 20. Mai 2016, 18:30

Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Elisabeth Harnik: *im Möglichkeitsraum aus Händen* (UA) für Gebärdensprachperformerin, Stimme, Flöte und Vibraphon

Agostino Di Scipio: *Audible EcoSystemics n.3b* für Stimme und Live-Elektronik (2004-2005)

Beat Furrer: *auf tönernen Füßen* für Stimme und Flöte (2001)

Olga Neuwirth: *Spleen II* für Bassflöte (1999)

Luigi Nono: *Omaggio a Emilio Vedova* für Tonband (1960)

Reinhold Schinwald: *nICHT* für Stimme und Flöte (2013)

Brian Ferneyhough: *Mnemosyne* für Bassflöte und Zuspieldband (1986)

Gina Mattiello – Stimme

Ilona Seidel-Jerey – Gebärdensprachperformerin

Maruta Staravoitava – Flöte, Bassflöte

Manuel Alcaraz Clemente – Vibraphon

Reinhold Schinwald – Klangregie

Konzeption: Gina Mattiello, Reinhold Schinwald, Maruta Staravoitava

Zwischen Erinnern und Vergessen: In «mnemosyne I» treffen zwei Interpretinnen aus den Bereichen Neue Musik und Theater auf einen Komponisten und Klangregisseur. Diese Zusammenarbeit zeitigt ein differenziertes Spektrum von Kompositionen für Flöte, Stimme und Live-Elektronik. Die akustischen Eigenschaften des Aufführungsraumes samt ZuhörerInnen, der Resonanzraum der Flöte sowie der Mundraum einer Performerin werden hörbar gemacht.

Sprachbezogene Kompositionen

fördern implizit und explizit musikalische Aspekte der Texte zutage, begreifen ihre Architektur als Ausgangspunkt für Klangstrukturen oder übertragen ihre Semantik in klangliche Metaphern.

«mnemosyne I» verweist auf die Dialektik von Erinnern und Vergessen, wie auf die Möglichkeit beim Hören von Musik die Konstituierung von Zeit und Zeitbewusstsein unmittelbar wahrzunehmen.

*Reinhold Schinwald*

Elisabeth Harniks neues Werk, das in diesem Konzert uraufgeführt wird, beschäftigt sich mit der Poesie von Gehörlosen, die für uns sinnlich Hörende mit dem von ihr konzipierten Instrumentarium "übersetzt" werden wird. Gebärdensprachlicher Text nach dem Gedicht „Hände Ohne Ende“ von Romeo Seifert (Video: Le Rose Daniele). Frei zitiert nach Voltaire: "Gebärdensprache ist ein Stoff den die Natur gewebt und die Phantasie illustriert hat." Der lautsprachliche Text entstand in Zusammenarbeit mit Ilona Seidel-Jerey. Mit freundlicher Unterstützung von Christian Stalzer (Institut für Translationswissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz) und dem Zentrum für Genderforschung der Kunstuniversität Graz.

Elfriede Reissig

## **Konzert – Ensemble Schallfeld** ***Stimme(n) im Rausch***

Freitag, 20. Mai 2016, 20:30  
Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Ondřej Adámek: *Ça tourne ça bloque* für 10 Instrumente und Sampler (2007-08)  
Pia Palme: *Vom Rausch im Schwarm II* für 6 Instrumente und Windmaschine (2015)  
Anahita Abbasi: *Situation II / Dialogue* (UA)  
Joanna Wozny: *like little ... Sunderings* (UA)

Elisa Azzarà – Flöte  
Szilárd Benes – Klarinette / Bassklarinette  
Matej Bunderla – Saxofon  
Lorenzo Derinni – Violine  
Myriam García Fidalgo – Violoncello  
Margarethe Maierhofer-Lischka – Kontrabass  
Flavia Cerrato – Klavier

Nassir Heidarian – Leitung  
David Pirró, Davide Gagliardi – Klangregie

Gäste:  
Sofie Thorsbro Pedersen – Violine  
Emilia Gladnischka – Viola  
Kamen Nikolov – Oboe  
Federica Ragazzi – Fagott  
Manuel Alcaraz Clemente – Schlagzeug

In *Ça tourne ça bloque* des tschechischen Komponisten Ondřej Adámek werden Aufnahmen von japanischen und französischen Textfragmenten in die Textur des Stücks eingearbeitet und von den Instrumenten imitiert. So entsteht ein ununterbrochener Austausch, in dem die Sprechstimme zu Musik wird. Die österreichische Komponistin Pia Palme inszeniert in *Vom Rausch im Schwarm II* das Ensemble als „sprechenden Organismus“. Neben diesen beiden Werken präsentiert Schallfeld Uraufführungen der Polin Joanna Wozny und der Iranerin Anahita Abbasi: es handelt sich um zwei neue, persönliche Interpretationen des Themenfeldes Musik und Sprache, von Seiten zweier Komponistinnen, deren sehr unterschiedlicher Hintergrund die Gemeinsamkeit aufweist, dass beide in Graz studiert haben. *Stimme(n) im Rausch* ist Teil von Schallfelds Konzertreihe 2016 *Bridges into Europe*, die sich zum Ziel setzt, österreichische Musik über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen und umgekehrt das Schaffen internationaler

KomponistInnen in Graz zur Aufführung zu bringen.

Lorenzo Romano

---

## **SAMSTAG, 21. MAI 2016**

---

### **Musik zur Sprache gebracht – Diskussionsrunde I\*** **Körper, Sprache, Stimme**

Samstag, 21. Mai 2016, 15:00  
ImCubus | Mariahilferplatz 3/I, 8020 Graz  
Leitung: Christa Brüstle

Mit freundlicher Unterstützung des Instituts 14 Musikästhetik der Kunstuniversität Graz

\* jeweils an einem Termin: Klaus Dorfegger, Beat Furrer, Elisabeth Harnik, Christian Klein, 1 Maulwerker, Clemens Nachtmann, Pia Palme, Elfriede Reissig, Winfried Ritsch, Nadine Scharfetter, Dieter Schnebel, Reinhold Schinwald, Joanna Wozny, Frank Wörner

### **Konzert – Kulturzentrum bei den Minoriten** **(Ré-)citations**

Samstag, 21. Mai 2016, 18:00  
Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Georges Aperghis: *Récitations* für Stimme solo (1978, Nr. 1,3,4,9,10,11)

Peter Ablinger:

*Quadraturen III f*

*A Letter From Schoenberg*

reading piece with player piano (2006)

*Quadraturen III g*

*Audioanalyse / Die Auflösung / Freud in England / Le grain de la voix*

für computer-gesteuertes Klavier und Videotext (2006)

*Quadraturen III h*

*DEUS cantando (God, singing)*

for computer-controlled piano and screened text (2009)

*Hommage a Godárd* (1988/2013) Video

*Thinking, Listening* (2006/2013) Video

*Zweites Streichquartett* (2009/2013) Video

Kerstin Gennet: Sopran  
Winfried Ritsch: Autoklavier, Klangregie, Videoprojektion  
Marian Weger – Technik

Die *Récitations* für Stimme solo von Georges Aperghis dürfen als eines seiner Schlüsselwerke bezeichnet werden. Das Parlando als gestischer Kern aller Musik, so könnte, grob vereinfacht, ein kompositorisches Credo destilliert werden. Eines konkreten Inhalts beraubt, findet sich das Parlando als bestimmender Tonfall, häufig dicht und auf hohem Energieniveau, auch in vielen instrumentalen Werken von Aperghis, am auffälligsten naheliegenderweise in den Solostücken

und Duos. Die häufige Verwendung theatralischer Elemente verstärkt noch die Inszenierung der instrumentalen Aufführung als Sprech- bzw. Artikulationsakt, der in den *Récitations* zelebriert wird. Verzahnt werden einige dieser hochvirtuosen Stücke, interpretiert von Kerstin Gennet, mit den *Quadraturen III* von Peter Ablinger für das von Winfried Ritsch entwickelte Autoklavier. Hier wird das Instrument auf atemberaubende Weise selbst zum Sprecher und rezitiert u.a. Sigmund Freud und Arnold Schönberg. Wie Aperghis die Aufmerksamkeit auf das Sprechen selbst lenkt, möchte Ablinger, in bewusster medialer Überschreitung, auf den Akt des Hörens verweisen: sei es durch Videos, die – in paradoxen Schleifen – just zum Denken und Hören verleiten, oder ... ein sprechendes Klavier.

Daniel Mayer

## Konzert – open music

### *In Zungen reden ...* für Artikulationsorgane, Gesten und Dinge

Samstag, 21. Mai 2016, 20:00

Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Christian Kesten: *zunge lösen* (1999/2002) Version 2016 für 4 Stimmen

Christian Kesten: *FAHREN* (1995) Version für 4 Stimmen

Alessandro Bosetti: *The Pool and the Soup* (2007) für 4 Sprecher

Henrik Kairies: *Triosonate für Weingläser* (2013)

Alessandro Bosetti: *Trinitaire* (2015) für 3 Stimmen

Dieter Schnebel: *Maulwerke* (1968-74) Fassung 2016 für 4 Stimmen

Die Maulwerker:

Michael Hirsch – Stimme

Ariane Jeßulat – Stimme

Christian Kesten – Stimme

Steffi Weismann – Stimme

Ganz dem Motto der tage neuer musik graz 2016, *Musik und Sprache*, entsprechend, lässt „open music“ also „In Zungen reden“ und lädt mit den Maulwerkern ein solitäres, seit vielen Jahren international agierendes Ensemble erstmals nach Graz. Dass mit den Maulwerkern dabei nicht nur die Grenzen der musikalischen Sprache gesprengt werden, liegt auf der Hand. So bezeichnet schon der Begriff Zungenrede, Glossolalie, im Altgriechischen unter anderem das Äußern von unverständlichen Silben und wird in einigen religiösen Gemeinschaften als Beten im/mit dem Geist verstanden in einer Sprache, die dem Sprecher unbekannt ist. Der Akt des Artikulierens, das Herauslösen der Sprache aus ihrem semantischen Umfeld, Klangsprache, Sprachklang, reine Klanglichkeit, aber auch Gestik, Körpersprache, Performance ... sind nur einige der vielen Aspekte, die bei diesem Motto zur Sprache zu bringen sind ...

Ute Pinter

---

**SONNTAG, 22. MAI 2016**

---

**Musik zur Sprache gebracht – Diskussionsrunde II\***  
***Klangsprache – Sprachklang***

Sonntag, 22. Mai 2016, 15:00  
ImCubus | Mariahilferplatz 3/I, 8020 Graz  
Leitung: Clemens Nachtmann

\* jeweils an einem Termin: Klaus Dorfegger, Beat Furrer, Elisabeth Harnik, Christian Klein, 1 Maulwerker, Clemens Nachtmann, Pia Palme, Elfriede Reissig, Winfried Ritsch, Nadine Scharfetter, Dieter Schnebel, Reinhold Schinwald, Joanna Wozny, Frank Wörner

## **Konzert – die andere saite *sprechender klang – klingende sprache***

Sonntag, 22. Mai 2016, 18:00  
Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Ensemble Zeitfluss, Edo Micic – Leitung

Christian Klein: *ex desertis* für Streichtrio, Klavier und Schlagzeug (1996)  
Clemens Nachtmann: *en dehors* für hohen Sopran, Klarinette, Marimbaphon und Streichquartett (2004/05)  
Klaus Dorfegger: *Wenn ein Reisender...* für Kammerorchester (1997)  
Thomas Amann: *study for portrait* für Bassbariton (2012)  
Elisabeth Harnik: *Solo for Gertrude* für Solostimme, Text nach Gertrude Stein (2011)

Gina Mattiello – Stimmperformance  
Katia Guedes – Sopran  
Frank Wörner – Bass-Bariton

Ensemble Schallfeld, Leonhard Garms – Leitung

Gäste:  
Sofie Thorsbro Pedersen – Violine  
Emilia Gladnischka – Viola  
Esteban Belinchon – Violoncello  
Christian Pollheimer – Schlagzeug

Das radikale Hinterfragen des Verhältnisses zwischen Musik und Sprache in der Neuen Musik betrifft nicht nur den kompositorischen Umgang mit Text, sondern auch die Vorstellung von Musik als Sprache überhaupt.

Ein wichtiger Aspekt der Werke der musikalischen Avantgarde der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war zweifellos die zunehmende Irrelevanz von Semantik. Wenn literarische Ansätze schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit Sprachkompositionen den halben Weg in Richtung „Musikalisierung“ der Sprache gingen, warum sollte die Musik ihr dann nicht entgegenkommen, indem beispielsweise aus der Segmentierung und Zerlegung von Texten entstehendes phonetisches Klangmaterial ein gleichberechtigter Aspekt der kompositorischen Gestaltung wird?

Die fünf Werke des heutigen Programms reflektieren kompositorisch auf unterschiedlichste und jeweils eigenständige Weise Aspekte der Beziehungen zwischen Musik und Sprache. Bei keinem der fünf zu hörenden Werke handelt es sich um eine Uraufführung. Wie schon vor zwei Jahren stellte die Gestaltung des Programms speziell für *die andere saite* eine Herausforderung dar, da

deren Konzerte, vom ihnen zu Grunde liegenden Konzept her, von Uraufführungen leben. Umso wichtiger war es uns, im Rahmen der **tage neuer musik graz** einen anderen Weg zu gehen und möglichst von Uraufführungen abzusehen.

Orestis Toufektsis

## **Konzert – Ensemble Zeitfluss** ***Des Poèmes***

Sonntag, 22. Mai 2016, 20:00  
Großer Minoritensaal | Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Peter Ablinger: *18 Ulrichsberger / Tänze* aus dem 7. Akt der *Landschaftsoper* (2008)  
Thomas Wally: *poème respirant* (2015, UA)

Ensemble Zeitfluss  
Edo Micic – Leitung

Elena Gabbrielli – Flöte  
Barbara Gatschelhofer – Oboe  
Arnold Plankensteiner – Klarinette  
Stephanie Schoiswohl – Saxophon  
Anna Toeplitz – Fagott  
Daniel Palkövi – Horn  
Stefan Karner – Trompete  
Christian Godetz – Posaune  
Janos Figula – Schlagwerk  
Maija Karklina – Klavier  
Jevgenijs Cepoveckis – Violine  
Georgia Privitera – Violine  
Daniel Oliver Moser – Viola  
Aline Privitera – Violoncello  
Nikolaus Feining – Kontrabass

Thomas Wally, geb. 1981, gehört zur jüngeren Generation der österreichischen Neue-Musik-Szene, für die sich das Ensemble Zeitfluss seit jeher einsetzt. Wally, Komponist, Violinist und Preisträger des Toru Takemitsu Composition Award 2015, verweist mit *poème respirant* auf die Tatsache, dass jedes Sprechen zugleich ein Atemholen voraussetzt.

In der *Landschaftsoper Ulrichsberg* setzt Peter Ablinger sein Programm der Bewusstmachung des Hörens mit der Gestaltung eines ausgreifend in 7 Akten angelegten Formats fort, das verschiedene Aspekte des ländlichen Alltagslebens dokumentiert, gleichzeitig aber auch als Kunstwerk inszeniert. Interviews mit 18 Ulrichsbergern und Ulrichsbergerinnen, die im 4. Akt der Oper als Videoinstallation fungieren, dienen im 7. Akt, dem Ensemblestück mit Zuspiegelung der Stimmen, als Grundlage einer instrumentalen Transformation, ein *poème de la réalité* fern jeder romantischen Verklärung.

Daniel Mayer

### **Kartenpreise:**

Einzelticket: 10.- / 5.-

Tageskarte: 15.- / 8.-  
Generalpass: 36.- / 18.-

Hunger auf Kunst und Kultur: Eintritt frei

**Vorverkauf / Reservierung:**

Kulturzentrum bei den Minoriten <http://kultum.at>  
Sekretariat, Andrea Magg 0316 71 11 33 29  
Zentralkartenbüro (nur open music) <http://zkb.at> 0316 83 02 55

**Links:**

tage neuer musik graz <http://tnmg.at>  
die andere saite <http://saite.mur.at>  
open music <http://openmusic.at>  
IGNM <http://www.ignm.at>  
Ensemble Schallfeld <http://schallfeldensemble.com>  
Ensemble Zeitfluss <http://ensemble-zeitfluss.com>  
Kulturzentrum bei den Minoriten <http://kultum.at>

Mit freundlicher Unterstützung des Zentrums für Genderforschung, des Instituts für Musikästhetik und des Instituts für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz sowie des Instituts für Translationswissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz.